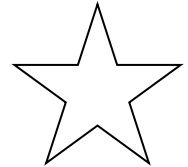


Sonntagsfreude

61/25 | Hochfest der Geburt des Herrn -
Weihnachten

Mittwoch, 24. Dezember 2025



In der Heiligen Nacht

Zur 1. Lesung

In der Adventszeit des vergangenen Jahres brach das Assad-Regime in Syrien unter dem Ansturm einer Oppositionskoalition zusammen. Zu den eindrücklichsten Bildern zählten jene, die Menschen zeigten, die mit Handylichtern eines der größten Gefängnisse und Folterstätten des Landes durchsuchten. Wer als gefangener Mensch nach furchtbarer Haft solche Lichter über sich aufstrahlen sah, erkannte: Das furchtbare Joch der Gefangenschaft, der Stecken der Treiber und Folterer ist zerbrochen. Das alte Militärgerät kann auf den Schrotthaufen, die blutigen Uniformen ins Feuer. Über denen, die im Finstern lebten, scheint es hell. 2025 ist schon wieder eine ganz andere Lage eingetreten. Und dennoch wissen wir uns heute Nacht aufgefordert: zu loben, zu singen, zu leben, zu wirken auch in Zukunft. So, dass durch uns zu spüren ist: Wir standen im Licht der Heiligen Nacht. In diesem Licht wollen wir bleiben!

1. Lesung Jes 9,1-6

Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Du mehrtest die Nation, schenkest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Tag von Midian. Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Die große Herrschaft und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, um es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von jetzt an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird das vollbringen.

Antwortpsalm Ps 96 (95)

Heute ist uns der Heiland geboren:

Christus, der Herr.

Zur 2. Lesung

Für das Licht gilt das physikalische Gesetz: Wenn eine Lichtquelle nicht eingeschränkt, nicht von außen in eine bestimmte Richtung geleitet wird, gibt sie ihr Licht in jede, wirklich jede Richtung ab. Vielleicht dachte der Autor des Titusbriefs, vielleicht dachten diejenigen, die ihn ins Deutsche übersetzt haben, genau daran, wenn es heißt: Die Gnade Gottes ist erschienen. Wie Licht ist sie aufgeschienen, geht als Schein in jede Richtung, erreicht alle Menschen – um alle Menschen zu retten! Das entspricht dem Wesen des Lichts.

2. Lesung Tit 2,11-14

Die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten. Sie erzieht uns dazu, uns von der Gottlosigkeit und den irdischen Begierden loszusagen und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt zu leben, während wir auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung

Sonntagsfreude

warten: auf das Erscheinen der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Christus Jesus. Er hat sich für uns hingegeben, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöse und für sich ein auserlesenes Volk schaffe, das voll Eifer danach strebt, das Gute zu tun.

Zum Evangelium

Bibliotheken wurden mit Büchern gefüllt, die das Verhältnis von menschlichem und göttlichem Wirken zu beschreiben versuchten. Die alten Geschichten erzählen einfach davon. Ein Kind kommt auf die Welt. Die jungen Eltern haben ihr Heim offenbar anderswo. Jetzt sind sie dort, wo es im Haus eigentlich keinen Platz mehr gibt. Doch irgendwie rücken alle zusammen. Verschaffen dem Neugeborenen einen Platz in der Krippe, im Kasten, in einer Arche. In Sicherheit. In Wärme. Irgendwoher gibt es Windeln. Inmitten der Not ereignen sich Kinderliebe, Nächstenliebe, Zusammenhalt, Fürsorge. Und Gott sagt: Das habt zum Zeichen! Gott folgt der Liebe. Weist Hirten und uns an, es gleichfalls zu tun.

Evangelium Lk 2,1-14

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser

Sonntagsfreude

Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Texte aus: Messbuch 2026, Butzon & Bercker

FROHE UND GESEGNETE WEIHNACHTEN!

Ankündigungen

Christtag, Donnerstag, 25.12.: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr

zur Liturgie um 10:00 Uhr:

Karl Kempter: **Pastoralmesse**

Soli, Chor und Orchester St. Michael

Leitung: Manuel Schuen

Freitag, 26.12., Stefanitag: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr